

## Erstes Kapitel.

Hier waltet ein beständ'ger Lenz und Herbst,  
Beständig, aber beide sich begegnend;  
Lachende Blüthen trägt zugleich der Busch  
Und hüllt sich in der frischen Farben Pracht,  
Zugleich erklimmt man auch den schweren Baum,  
Der unter seiner Früchte Last sich beugt.

Der Garten des Adonis. Spenser.

— — Vis boni  
In ipsa inesset forma.

Terent.

---

Schönheit, du bist ein doppelter Segen! du beglückst, Wer dich schaut und Wer dich besitzt; du, die du oft die Wirkung und die Ursache der Güte bist! Eine sanfte Gemüthsart — eine liebevolle Seele — ein zärtliches Herz sprechen sich oft aus in den Augen, im Mund, in der Stirne, und werden die Ursache der Schönheit. Andererseits sind Solche, welche ausgestattet sind mit einer Begabung, die Liebe einflößt, einem Schlüssel, der die Herzen aufschließt, in der Regel geneigt, die Welt mit glücklichem Auge zu betrachten — heiter und froh zu seyn — zu hoffen und

zu vertrauen. In unserer Bewunderung eines schönen Angesichts liegt mehr Weisheit, als der große Haufen ahnt.

Eveline Cameron war schön: — eine Schönheit, die vom Herzen kam und zum Herzen ging — eine Schönheit, deren eigentlicher Lebensgeist die Liebe war! — die Liebe lächelte auf ihren Lippen mit Grübchen — sie ruhte auf ihrer klaren Stirne — sie spielte in den reichen nachlässig fliegenden Locken vom dunkelsten und dabei doch sonnenhaft glänzenden Kastanienbraun, die ein leiser Lufthauch von den zarten, jungfräulichen Wangen konnte aufflattern machen. Die Liebe in all ihrer zärtlichen Innigkeit flüsterte in ihrer leisen, klangvollen Stimme; — in alle ihrem Wohlwollen, ihrer arglosen Wahrheit färbte Liebe jeden ihrer Gedanken; — in all ihrem Ebenmaß und der herrlichen Fülle ihrer Weiblichkeit schwellte Liebe den schwanengleichen Hals und wölbte die schönerundeten Glieder.

Sie war gerade ein solches Wesen, dergleichen das Urtheil im Sturm für sich einnehmen — mochte nun Einer munterer oder ernster Gemüthsart seyn, ihrer holdseligen Anmuth und Grazie konnte Niemand widerstehen. Sie schien dazu geboren, nicht bloß die Lustigen an sich zu fesseln, sondern auch den Weisen den Kopf zu verrücken. Norolane war Nichts gegen sie. Wie sie in dem abgelegenen Flecken Brook-Green alle Künste des Gefallens gelernt hatte, ist unmöglich zu erklären. Mit ihrem schalkhaften Lächeln, mit dem artigen Schütteln ihres Köpfchens, dem halb scheuen und

halb freien Wesen ihrer einnehmenden Liebenswürdigkeit war es, als ob die Natur sie hätte zum Entzücken Eines Herzens und zur Qual aller andern geschaffen.

Ohne gelehrt zu seyn, war doch Evelinens Geist gebildet und nicht ohne Kenntnisse. Vielleicht half ihr Herz ihren Verstand bilden; denn vermöge einer Art Anschauung wußte sie alles Schöne und Erhabene zu erkennen und zu würdigen. Ihr unverdorbenes, schuldloser Geschmack hatte seine eigene Logik; kein Schulgelehrter besaß einen rascheren und schärfer in die Wahrheit eindringenden Blick — kein Kritiker entdeckte sicherer das Heuchlerische und Unächte. Ein Buch, das Eveline bewunderte, mußte gewiß den Stempel des Adels oder der Anmuth, oder der Wahrheit an sich tragen.

Aber Eveline hatte auch Fehler — die Fehler ihres Alters, oder vielmehr, sie hatte Neigungen, die sie zu Verirrungen führen konnten. Sie war von Natur so großmuthsvoll, daß schon der Gedanke, sich für ein Anderes aufzuopfern, einen Reiz für sie hatte. Sie handelte immer nach gemüthlichen Anregungen — die freilich rein und gut waren — aber oft auch rasch und unklug. Sie gab sich, einmal für Etwas eingenommen, einer so empfindlichen und krankhaften Weichheit hin, daß schon ein kalter Blick von Jemand, den sie nur mäßig liebte, ihr ins Herz schnitt; und vermöge des Mitgeföhls, das im Gefolge der Empfindlichkeit zu seyn pflegt, war ihr kein Schmerz empfindlicher, als der, Andern Schmerz zu machen. Daher konnte Bargrave

auch mit gutem Grund Hoffnung auf einen endlichen günstigen Erfolg seiner Bewerbung hegen. Es war eine gefährliche Gemüthsart für das Lebensglück! Wie viele günstige Umstände müssen sich vereinigen, um Charakteren wie dieser den Sonnenschein, der den Morgen beglänzt, bis zum Mittag zu bewahren! Der Schmetterling — der das Kind des Sommers und der Blumen scheint — welcher Windstoß macht nicht seine Freude erkalten — welche leise Berührung wischt ihm nicht den Farbestaub weg?

---

### Zweites Kapitel.

Das sind, nach allgemeinem Ueberblick,  
Die Weisen der Beredsamkeit der Kanzel,  
Die ein gebildet Publikum gewinnen.

Polwhele.

---

Mrs. Leslie war von ihrem Besuche auf der Rectorei in ihre Heimath zurückgekehrt, und Eveline war seit mehreren Wochen als Gast bei Mrs. Merton. Wie zu erwarten, hatte sie sich einigermaßen mit der Veränderung ihres Aufenthalts ausgesöhnt und sich darein ergeben. Wirklich war sie nicht sobald über die Schwelle der Mrs. Merton getreten, als sie zum erstenmal sich ihrer bedeutenden Stellung und Ansprüche im Leben bewußt wurde.

Der Hochwürdige Mr. Merton war ein Mann